

## **KAB Pfullingen**

### **»Leiharbeit« brennt auf den Nägeln**

Die Ortsgruppe Pfullingen der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung hatte die grüne Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke zu einem Gedankenaustausch unter dem Motto »Arbeitnehmerrechte – Herausforderungen und Entwicklungen« in das katholische Gemeindehaus eingeladen.

Unter der Moderation der Pfullinger KAB-Vorsitzenden Irmtraud Hagel beantwortete Müller-Gemmeke zunächst allgemeine Fragen zur politischen Arbeit einer Abgeordneten. Sie widerlegte die Vorstellung, die Opposition könne lediglich auf Ankündigungen der Mehrheitsfraktionen reagieren. »Manchmal gelingt es, die Regierung richtig zu treiben. Am selben Tag, als ich die Antwort auf eine kleine Anfrage zur Kontrolle der Mindestlöhne publik gemacht habe, musste Ministerin von der Leyen auf den öffentlichen Druck reagieren. Ob die versprochenen zusätzlichen Stellen für Kontrolleure auch tatsächlich eingerichtet werden und dies Wirkung zeigt, werde sie nun erneut überprüfen, so Müller-Gemmeke. »Einen langen Atem braucht man schon«, bekannte sie offen »aber es macht ja auch Spaß, wenn man sich für die richtige Sache engagiert«. Einig waren sich die Mitglieder der KAB und die grüne Sprecherin für Arbeitnehmerrechte darin, dass die Regulierung der Leiharbeitsbranche ein drängendes Problem auf dem Arbeitsmarkt darstellt. Hier sei vieles »komplett aus dem Ruder gelaufen. Wenn Politiker merken, dass bestehende Regelungen zu Missbrauch einladen, dann muss man nachjustieren – und zwar schnell, konsequent und umfassend«.

Dass die Umsetzung des Grundsatzes »gleicher Lohn für gleiche Arbeit« und die Einführung eines Mindestlohnes in der Leiharbeitsbranche sich unerträglich lange hinziehe, liege jedenfalls nicht an mangelnden Vorschlägen der Grünen, erklärte Müller-Gemmeke. »Ich habe gleich zu Beginn meiner Abgeordnetentätigkeit einen Antrag zur Regulierung der Leiharbeit eingebracht und seither immer wieder Reden dazu gehalten. Es wird Zeit, dass sich endlich etwas bewegt.« (a)